



IV. INTERNATIONALE UMWELTJUGEND- KONFERENZ PROGRAMM

12.–13. MAI 2018
BERLIN



10 JAHRE
PASCH



Auswärtiges Amt

GOETHE
INSTITUT

Sprache. Kultur. Deutschland.

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, liebe Gäste der Umweltjugendkonferenz 2018!

Wir freuen uns sehr, Sie in Berlin begrüßen zu dürfen.

Der Wettbewerb „Umwelt macht Schule“ des Goethe-Instituts hat seit 2014 viele Umwelt-Fans an vielen Orten der Welt begeistert. Inzwischen ist ein weltumspannendes Netzwerk engagierter junger Menschen entstanden, die sich gemeinsam für die Belange unserer Umwelt einsetzen.

Über 200 Schulen aus Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Kasachstan, Russland, Tadschikistan und der Ukraine haben in diesem Jahr ihre Umweltprojekte eingereicht. Zusätzlich haben Schulen aus Argentinien, China und Deutschland an dem Wettbewerb teilgenommen. Wir freuen uns in diesem Jahr besonders über die Teilnahme zahlreicher PASCH-Schulen. Im Rahmen des 10-jährigen Jubiläums von PASCH schauen wir gemeinsam auf eine sehr intensive und erfolgreiche Kooperation mit einem weltweiten Schulnetzwerk unter dem Motto „gemeinsam. lernen.weltweit“ zurück. Aber wir blicken, gerade auch mit der Teilnahme am Wettbewerb „Umwelt macht Schule“ gemeinsam nach vorn: Welchen Herausforderungen muss sich unser Schulnetzwerk in den kommenden Jahren stellen? Welche Themen behandeln wir im Unterricht, ganz besonders auch im Deutschunterricht? Wie binden wir

Schülerinnen und Schüler stärker in Entscheidungsprozesse ein – was antworten junge Menschen wenn wir sie fragen, welche Probleme wir derzeit gemeinsam angehen müssen?

Die bearbeiteten Umweltprojekte sind ebenso beeindruckend wie der Einsatz und die Zielstrebigkeit der Schülerinnen und Schüler und ihrer Lehrerinnen und Lehrer. Auf entscheidende Fragen liefern sie erste und wichtige Antworten: Ob es um Abfallvermeidung, Energiesparen, Wasserschutz oder Erhaltung der Flora und Fauna ging – die Umweltaktivisten haben die Problemlagen gründlich und wissenschaftlich untersucht und sie mit viel Engagement und Verve verändert.

Wir freuen uns, dass durch den Wettbewerb eine ökologische Route in den Naturschutzgebieten in Perm gegründet und ein „Ökopfad“ im Lyzeum in Gorny entwickelt wurde. Darüber hinaus wurde eine Reinigungsaktion im Wald in Schaschubai durchgeführt, eine Schule in Orscha schützt bedrohte Waldbeeren vor Umweltgefahren und in Burjatien pflanzten Studierende junge Kieferbäume. Auch in Mestschora wurden drei Hektar Kieferkeimlinge gepflanzt und mit viel Mühe und Energie die Ufer des Buscha Flußes und des Heiligen Sees vom Müll befreit. Im Dorf Beresnagowka wurden sorgfältig die heimischen Tierarten katalogisiert und nur diesem Engagement ist es zu verdanken, dass eine Art ins Rote Buch der bedrohten Tierarten aufgenommen wurde. In Krywyj Rih wurde

PROJEKT
NACHHALTIGKEIT



2017



UMWELT
MACHT
SCHULE

der Lärm in der Schule maßgeblich reduziert, und damit das Gesundheitsrisiko für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft gesenkt und die Lebensqualität stark gesteigert. Im Dorf Schabskoye entstand ein neuer Fruchtgarten und die Schule erstrahlt heute im neuen Glanz und in der Siedlung Nagorjewskoye wurden die Probleme bei der Entsorgung von Batterien nachgewiesen und aufgrund der Beharrlichkeit der Schülerinnen und Schüler schlussendlich spezielle Abfallbehältnisse dafür eingeführt.

Das alles sind nur Beispiele für über 200 großartige Projekte.

Jedes einzelne hat dazu beigetragen, die ökologische Situation vor Ort zu verbessern, Menschen zusammenzubringen, sich über unser Verhältnis zur Umwelt auszutauschen und, wo nötig, Dinge zu verändern oder sogar zu verbessern. Damit ist das Ziel unseres Wettbewerbs erreicht!

Wie man an allen Projekten bemerkt, für die Notwendigkeit des Klimaschutzes gibt es keine Grenzen – nur regional unterschiedlich ausgeprägte Herausforderungen.

Für die internationale Jury aus Umweltexperten von renommierten Universitäten und Forschungseinrichtungen war es nicht einfach, aus so vielen herausragenden Projekten die 15 besten auszuwählen, die zur Konferenz eingeladen werden.

Sie haben es geschafft und wir gratulieren Ihnen dazu, dass Ihr Projekt unter den Gewinnern ist!

Es erwarten Sie zwei spannende

Konferenztage mit interessanten Workshops, ein umfangreicher Erfahrungsaustausch mit anderen Teams, neue Bekanntschaften und die Möglichkeit, Berlin kennenzulernen!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Konferenz und natürlich viel Erfolg bei Ihren weiteren Umweltforschungen und -aktionen! Nur gemeinsam können wir den Klimawandel aufhalten!

Im Namen des **gesamten Teams von Umwelt macht Schule**

Herzlich

Anne Schönhagen

PROJEKT
NACHHALTIGKEIT



2017



**UMWELT
MACHT
SCHULE**

„10 JAHRE PASCH“ - DAS PASCH-MOBIL AUF DEUTSCHLANDTOUR

2008 rief das Auswärtige Amt die Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH) mit dem Ziel ins Leben, ein weltumspannendes Netz von Schulen mit Sprachlernangeboten und damit besonderer Deutschlandbindung aufzubauen. Inzwischen umfasst PASCH weltweit mehr als 2.000 Schulen mit 600.000 Schülerinnen und Schülern. Zum 10-jährigen Jubiläum geht die erfolgreiche Initiative nun auf Deutschlandtour. Entlang der Route des PASCH-Mobils stellen sich Institutionen, Partner und PASCH-Alumni vor, die das Netzwerk mit viel Engagement unterstützen. Start der Tour war am 9. Februar 2018.

Unter dem Motto „gemeinsam. lernen. weltweit“ haben sich Schülerinnen, Schüler und Alumni über das Erlernen von Deutsch als Fremdsprache in der PASCH-Initiative zusammengefunden. Dies wurde insbesondere durch vier Institutionen ermöglicht, die sich im Auftrag des Auswärtigen Amts für die Förderung von jungen Menschen und ihren Schulen einsetzen: die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), das Goethe-Institut (GI), der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) sowie der Pädagogische Austauschdienst (PAD) des Sekretariats der Kultusministerkonferenz.

Die Aktion „10 Jahre PASCH“ bietet nun die Möglichkeit, die Ergebnisse dieser Initiative einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Zwischen Februar und Dezember 2018 werden vom PASCH-Mobil deutschlandweit rund 30 weitere Stationen angefahren, um die bunten und sehr lebendigen Facetten des PASCH-Netzwerks erlebbar zu machen.



PROGRAMM DER IV. UMWELTJUGENDKONFERENZ

Samstag, 12. Mai

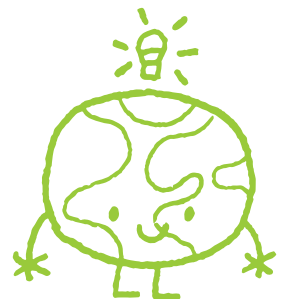
9:15	Eröffnung der Konferenz Videobotschaft von Claudia Roth , Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages
9:30	Projektpräsentationen , Teil 1 , Einführungsworte der Jury Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Projekte
10:30	Pause
11:00	Projektpräsentationen , Teil 2, Einführungsworte der Jury Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Projekte
12:00	Plakatausstellung der Umweltprojekte der Schulen
12:40	Mittagessen
13:20	Parallele Arbeitsgruppen Schülerinnen und Schüler: PASCH-Mobil Workshops von Team Global Wasser(versorgung), Clara Reich und Anne Ritter Müll(entsorgung), Lara Nonnhoff und Yanika Meyer-Oldenburg Energie sparen und Umweltschutz, Miriam Herbert und Lukas Zimmermann Lehrerinnen und Lehrer: Schokolade und Nachhaltigkeit, Dr. Doris Sövegjarto-Wigbers
15:00	Grußworte der Ehrengäste Johannes Ebert , Generalsekretär des Goethe-Instituts Dirk Wiese , Koordinator für die zwischengesellschaftliche Zusammenarbeit mit Russland, Zentralasien und den Ländern der Östlichen Partnerschaft
15:30	Projektpräsentationen , Teil 3 , Einführungsworte der Jury Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Projekte
15:40	Gesprächsrunde der Ehrengäste mit Konferenzteilnehmenden Moderation: Martin Verg, Geolino
16:20	Empfang



PROGRAMM DER IV. UMWELTJUGENDKONFERENZ

Sonntag, 13. Mai

9:00	Gemeinsamer Einstieg für alle Teilnehmenden
9:30	Parallele Arbeitsgruppen Schülerinnen und Schüler: PASCH-Mobil Workshops Lehrerinnen und Lehrer: Ich stelle mir das anders vor! Prof. Mag. Wilhelm Linder
11:00	Kaffeepause
11:30	Parallele Arbeitsgruppen Schülerinnen und Schüler: PASCH-Mobil Workshops Lehrerinnen und Lehrer: Partizipativ und netzwerkorientiert Projekte planen und durchführen, Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Spyra
13:00	Mittagessen
14:00	Parallele Arbeitsgruppen Schülerinnen und Schüler: Klimawandel: na und? Stefanie Stadelmann Open-Space-Workshop für Lehrerinnen und Lehrer: Eine nachhaltige Schule. Wie geht das? Birgit Kiesche, Dr. Andreas Rebers Projekte und Vernetzung fordern und fördern, Eike Pockrandt
15:30	Kaffeepause
16:00	Umweltmusical und Umwelt-Appell an die Jugendlichen in aller Welt
17:00	Abschluss der Konferenz Stadtrundfahrt



SCHÜLERWORKSHOPS

In den drei Workshops zu den Themen Wasser(versorgung), Müll(entsorgung) und Energie sparen und Umweltschutz werden wir uns mit globalen Herausforderungen wie Umweltverschmutzung und Ressourcenknappheit beschäftigen und gemeinsam diskutieren, wie man als Individuum auf diese reagieren kann. Hierbei können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Wissen erweitern, Handlungsoptionen erkunden und Erfahrungen austauschen. Die Workshops werden jeweils von zwei Teamern/innen vom teamGLOBAL geleitet und von einem PASCH-Alumni begleitet.

Müll (entsorgung)

„Ist das Kunst oder kann das weg?“ – Bei ca. 400 Millionen Tonnen Müll in Deutschland pro Jahr (Quelle: Umwelt Bundesamt) wird sich größtenteils für das Wegwerfen entschieden. Aber was genau ist eigentlich Müll, welche Probleme entstehen durch ihn, was wird schon dagegen getan und was kann ich tun? All diesen Fragen und natürlich all euren eigenen Fragen wollen wir uns gemeinsam mit euch in unserem Workshop auf kreativen Wegen nähern. Wir freuen uns schon auf Euch!“

**Lara Nonnhoff,
Yanika Meyer-Oldenburg**

Wasser (versorgung)

Wasser: Mehr als das, was aus der Leitung kommt! Wusstest du schon, dass die Erdoberfläche zu 70 Prozent aus Wasser besteht? Gemeinsam wollen wir uns mit dem Thema Wasser beschäftigen. Zum Beispiel mit Problemen wie Plastik im Meer, unserem Grundwasser

und mit Initiativen, die sich hier und in der Welt für einen Erhalt und einer Verbesserung des Trinkwassers und sanitären Einrichtungen einsetzen. Wir wollen uns austauschen, diskutieren und zusammen lernen und Spaß haben. Wir freuen uns auf dich!

Clara Reich, Anne Ritter

Energie sparen und Umweltschutz

Erneuerbare Energien voran zu bringen und dadurch den Ausstoß klimaschädlicher Gase zu verringern, ist ein wichtiger und essenzieller Anteil zur Erreichung der Klimaziele. In unserem Workshop werden wir auf die aktuelle Lage, die Möglichkeiten und die Zukunft in diesem Themenfeld eingehen. Dabei sind wir vor allem an den Ideen und Lösungsvorschlägen der Teilnehmer interessiert und freuen uns auf einen spannenden und aufschlussreichen Workshop.

**Miriam Herbert,
Lukas Zimmermann**

Klimawandel: na und?

Was passiert, wenn das Eis am Nordpol schmilzt? Wie viel CO₂ produziere ich? Bin ich schuld, am Treibhauseffekt?

Diesen und weiteren Fragen rund um das Thema Klimawandel und Klimaschutz werden wir im Workshop nachgehen – mit Aufgaben, Diskussionen, kleinen wissenschaftlichen Experimenten - um abschließend Ideen sammeln, was wir aktiv gegen den Klimawandel unternehmen können.

Stefanie Stadelmann

LEHRERWORKSHOPS

Was hat Schokolade mit Nachhaltigkeit zu tun?

Schokolade gehört mit zu den beliebtesten Genussmitteln weltweit. In Deutschland isst im Durchschnitt jeder Bürger 9,74 kg im Jahr! Aber woraus besteht sie? Welche Inhaltsstoffe beinhaltet Schokolade: Schokolade besteht aus der Kakaobohne, aus unterschiedlichen Zuckerarten und Zusätzen unterschiedlicher Fette. Und was hat das Ganze mit dem Regenwald zu tun?

Welche Rolle spielt dabei der Begriff „Nachhaltigkeit“? Das sind viele Fragen auf die in der Vorlesung Antworten gefunden werden sollen!

Dr. Doris Sövegjarto-Wigbers

Ich stelle mir das anders vor!

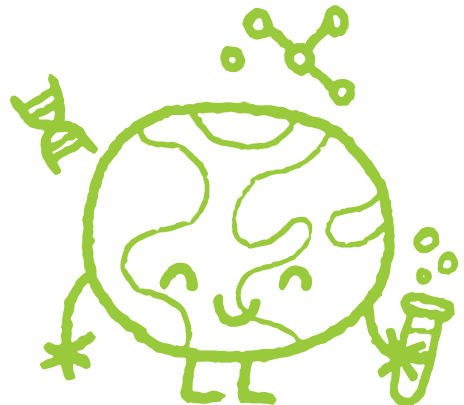
Ob Klimawandel, natürliche Vielfalt oder Recycling: Schülerinnen und Schüler bringen Alltagsvorstellungen mit in den Unterricht. Wie diese Vorstellungen für die Bildung für Nachhaltige Entwicklung genutzt werden können, ist Thema dieses Workshops. Für ausgewählte Beispiele wollen wir gemeinsam Lernsettings entwickeln.

Prof. Mag. Wilhelm Linder

Partizipativ und netzwerkorientiert Projekte planen und durchführen

Im Workshop geht es zunächst darum, Probleme und Herausforderungen, die unseren gemeinsamen Lebensraum beeinflussen, zu identifizieren und zu benennen. Wie können wir bereits in dieser Phase Planungsfehler bei zukünftigen Projekten zu diesem Thema vermeiden? Wie bewahren wir das richtige Augenmaß, das Mögliche und Sinnvolle aus einem komplexen Sachverhalt herauszufiltern? Hilfe findet sich oft unter Gleichgesinnten. Das Internet bringt viele Betroffene, die daran interessiert sind Lösungen für gemeinsame Herausforderungen zu finden, zusammen. Im Workshop werden Strategien erarbeitet, wie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von „Umwelt macht Schule“ sich diese Plattform zunutze machen können.

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Spyra



LEHRERWORKSHOPS

Projekte und Vernetzung fordern und fördern

Im Open Space werden die gesammelten Erfahrungen, Anregungen und Projektideen gebündelt und evaluiert. In den Arbeitsgruppen wird diskutiert, wie die Projektideen nachhaltig im Schulalltag verankert werden können. Darüber hinaus wird nach Synergieeffekten zwischen den eigenen Projektbeiträgen und den Anregungen der Konferenz gesucht. Abschließend gibt es Raum für die (Weiter-)Entwicklung, Neukonzeption und Vernetzung der Projekte.

Eike Pockrandt

Eine Nachhaltige Schule. Wie geht das?

Am Beispiel der Oberschule Findorff wird die Bedeutung eines umfassenden Schulkonzeptes gezeigt. Gemeinsam wird erarbeitet, welche pädagogischen Maßnahmen in der Betreuung von Schülerprojekten einen Erfolg begünstigen.

Birgit Kiesche , Dr. Andreas Rebers

GLOBULO - DAS UMWELTMUSICAL

„Globulo“, das von der Theaterpädagogin Petra Hofmann und der Projektleiterin und Musikerin Antje Hübner entwickelte Musical-Muster, wird während der Konferenz zeigen: auch mit künstlerischer Darstellung kann man auf sein Umwelt-Projekt aufmerksam machen und sein Anliegen in die Öffentlichkeit tragen.

Die Umweltprojekte im Rahmen von „Umwelt macht Schule“ werden mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Konferenz in spielerischer und musikalischer Weise umgesetzt und vorgetragen.

„Globulo – das Umweltmusical“ versteht sich als Gelegenheit zum interkulturellen Dialog, der Raum für Reflexionen lässt.

„Ziel unserer kulturellen Umweltbildung mit den Mitteln des Theaters und der Kunst ist, Kinder und Jugendliche zu inspirieren und zu stärken. Denn ein gesundes Selbstwertgefühl schafft Respekt und Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Umwelt. Darum unterstützen wir Kinder und Jugendliche dabei, ihre Ideen & Energien besser zu kanalisieren und schaffen die Möglichkeit zu lebensbejahender wie naturschützender Eigeninitiative mittels kreativer Schaffenskraft.“ (Petra Hofmann)

Jugend will ...

PROJEKT: ABFÄLLE IN BUENOS AIRES

BUENOS AIRES, ARGENTINIEN

In Buenos Aires wohnen 2,9 Mio. Menschen. Rechnet man mit 500 kg Müll pro Einwohner, so kommt man auf 1,5 Mio. Tonnen, die jährlich an Abfall anfallen. Das ist eine ganze Menge – und kann eingedämmt werden.



Projekthalt: Wir haben dieses Thema gewählt, weil in Buenos Aires viel Abfall auf der Straße liegt und wir uns damit beschäftigen wollten, wie man die Situation ändern oder verbessern kann. Wir trennen den Müll in zwei Mülleimern – für organische Abfälle und für Altstoff. Einmal die Woche geht mein Vater zum Wertstoffhof und trennt dort den Müll. Aus den organischen Abfällen machen wir Kompost. Dadurch reduzieren wir den Hausmüll. Flaschendeckel von Plastikflaschen werden für ein Krankenhaus gesammelt. Eine Umweltorganisation kauft die Plastikdeckel

ab und verwertet diese weiter. Der Erlös geht an das Krankenhaus. Zudem vermeiden wir es, beim Einkauf Plastiktüten zu verwenden. Stattdessen bringen wir eigene Stofftaschen mit. Auch Batterien werden zu speziellen Stellen zur chemischen Aufbereitung gebracht, da sie giftig sind. Wenn alle einen kleinen Beitrag leisten, kann die Situation deutlich verbessert werden!

Mater Ter Admirabilis Schule

Projektteam: María Belén Alemany, Sofía Belén Cerini, María Belén De Bella



PROJEKT: WENIGER ESSEN IM MÜLL

JEREWAN, ARMENIEN

Wir gehen auf eine Ganztagsschule, in der wir täglich zwei Mal essen. Jeden Tag haben wir vor Augen, wie viele Lebensmittel im Müll landen. Diesem Problem wollten wir gemeinsam Einhalt gebieten.



Projekthalt: Da wir jeden Tag mit der Verschwendung von Essen konfrontiert werden, war es uns wichtig, über dieses Problem und die Folgen zu informieren und die Notwendigkeit, Lebensmittelabfälle zu recyceln und natürliche Ressourcen zu sparen, zu erkennen. Aber auch die Rolle jeder einzelnen Person bei der Reduzierung der Lebensmittelabfälle sollte hervorgehoben werden, sowie eine Recherche darüber, wie Lebensmittelabfälle in Industrieländern verarbeitet werden und dies mit Armenien zu vergleichen. Praktisch wollten wir bei einem Selbstexperiment den Küchenabfall reduzieren.

Bei Umfragen, fanden wir heraus, dass 84% der Befragten zu viel Lebensmittel wegwerfen und nur 8% der Befragten, Lebensmittelabfälle wiederverwenden. Wir haben uns mit verschiedenen Umweltorganisationen getroffen und nach Problemen und deren Lösung gesucht. Außerdem haben wir aus Lebensmittelabfällen Dünger herstellen können.

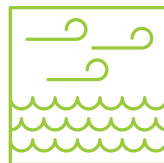
Schule „Poqrik Ishkhan“ („Kleiner Prinz“)

Projektteam: Petros Hovhannisyan, Irina Gevorgyan, Nane Schahbazyan, Ofelia Nazaryan (Deutschlehrerin), Ruzanna Simonian (Biologielehrerin)



PROJEKT: GROSSVATERSQUELLE SCHGUN, BELARUS

Die Qualität von sauberem Trinkwassers hängt von den Menschen ab: Industrieabwässer, Düngemittel, Versumpfung und Mülldeponien sind nur einige Gründe, weshalb das Wasser verschmutzt wird. Wir wollen die Quellen in unserem Gebiet schützen.



Projekthinhalt: Ziel unseres Projektes ist es, Quellen wieder aufzubauen, zu gestalten und nachhaltig zu schützen. Um dies zu bewerkstelligen, haben wir uns einige Aufgaben zu Herzen genommen. Wir haben Meinungsumfragen durchgeführt, das Gebiet rund um eine Quelle untersucht, und das Wasser selbst organoleptisch und chemisch-physikalisch analysiert. So beträgt z.B. die durchschnittliche Temperatur des Wassers +7°C und sie ist sehr klar. Wir haben aber auch die Geschichte der Quelle unter die Lupe genommen. Sie ist nicht nur die Quelle des Trinkwassers für die Anwohner, sondern seit jeher sind Quellen auch für Slawen von großer

Bedeutung. Unsere Vorfahren haben bestimmte Verhaltensregeln bei deren Benutzung beachtet. Um das Bewusstsein der Menschen für Quellen wieder in den Vordergrund zu rücken, kann man diese Orte für wissenschaftliche Zwecke aber auch für pädagogische und freizeithliche Zwecke nutzen.

Allgemeinbildende Schule Schgun

Projektteam: Anastasia Karlaschowa, Darja Degtiarjowa, Darja Pomezowa, Kristina Schybnewa (Deutschlehrerin), Ludmila Atrotschenko (Ökologielehrerin)



PROJEKT: YOUTH ENVIRONMENT AMBASSADOR ACTION & EDUCATION PROGRAM (YEAAEP)

ZHUZHOU, CHINA

Bei uns in Zhuzhou gibt es einige Umweltprobleme, die wir bekämpfen möchten. Die ökologische Situation gilt es zu verbessern – auf vielen verschiedenen Ebenen!



Projekthinhalt: Wir haben uns auf mehrere Teilaspekte des Umweltschutzes fokussiert und in 3 Module aufgeteilt: Wald, Klima und Ressourceneffizienz. Um unseren Wald zu schützen, haben wir uns zunächst allgemein mit dem Thema Umwelt und Wald beschäftigt. Daraufhin sind wir in den Fenghuang-Park gegangen, um dort den Müll aufzusammeln, der durch die Besucher und Jogger anfällt und liegen gelassen wird. Durch Brandrodungen auf dem Jiulang-Berg ist der Boden in Mitleidenschaft gezogen worden, Erdrutsche drohen. Dem wollen wir mit dem Pflanzen von Bäumen Einhalt gebieten. Um zu erfahren, was für das Klima gemacht wird, haben wir das Umweltschutzamt in unserer Stadt besucht.

Wir haben wichtige Fragen zum Umweltschutz und die Verfahren dahinter beantwortet bekommen und konnten ein Labor besuchen. Was die Ressourceneffizienz betrifft, haben wir überschüssige Kleidung gesammelt und zusammen mit Wörterbüchern als Spende für Schüler nach Tibet geschickt. Wir haben uns zudem der Mülltrennung gewidmet, ein Theaterstück aufgeführt und Plakate erstellt. Dabei haben wir nur Requisiten aus gesammeltem Altpapier verwendet.

Zhuzhou Nanfang High School

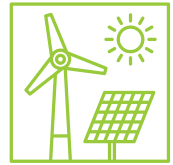
Projektteam: Jiayi Li, Wentao Liu, Chen Yang, Ying Wu (Deutschlehrerin)



PROJEKT: ELEKTROMOBILITÄT - GEGENWART UND ZUKUNFT

BREMEN, DEUTSCHLAND

Wir sind die erste Generation, welche die Effekte des Klimawandels spüren, und die letzte Generation, die etwas dagegen unternehmen kann.



Projekthinhalt: Herkömmliche Fahrzeuge belasten die Luft in Städten. Einige Millionenstädte - wie zum Beispiel in China und Indien - leiden bereits unter starkem Smog. Auf den ersten Blick scheinen Elektroautos sehr umweltfreundlich und dem Abgasproblem entgegenzuwirken, da sie keine umweltschädlichen Emissionen abgeben. Doch für einen Vergleich mit konventionellen Autos ist die Betrachtung der gesamten Umweltauswirkung wichtig. Sind E-Autos wirklich so umweltfreundlich wie angenommen? Dieser Frage sind wir in unserem Projekt nachgegangen. Bei unserer Untersuchung haben wir folgende Schlussfolgerungen ziehen können: Während

der Herstellungsphase des Elektroautos entsteht zurzeit noch eine negative Bilanz. Dies gleicht sich aber mit der relativ positiven Betriebsphase aus. Das Recycling stellt jedoch ein großes Problem für die zukünftige Ressourcenversorgung dar. Für die Zukunft sollten Verbesserungen in der Herstellungsphase des E-Auto-Bereichs erzielt und Fortschritte beim Recycling erreicht werden.

Oberschule Findorff

Projektteam: Jaron Kappauf, Alex Klinke, Ole Rogas, Birgit Kiesche (Deutschlehrerin), Dr. Andreas Rebers (Physiklehrer)



PROJEKT: ABFALL REDUZIEREN DURCH KOMPOSTIERUNG CHASHURI, GEORGIEN

Umweltverschmutzung ist in Georgien, wie in jedem anderen Land der Welt auch, ein großes Problem. Der Abfall wird bei uns fast nie sortiert und recycelt, sondern wird mit unzähligen Plastiksäcken und -tüten zur Mülldeponie gebracht.



Projekthalt: Ein großer Teil des Abfalls ist biologisch abbaubar. Dies kann man sich zunutze machen, indem man den Biomüll kompostiert und einerseits wertvollen Humus erzeugt, um Pflanzen mit Nährstoffen zu versorgen. Andererseits kann man den Abfall reduzieren und so vermeiden, dass Plastik sich in der Natur absetzt. Wir haben uns dazu entschlossen, verschiedene Aktionen auf und neben dem Schulhof zu machen: Wir haben Kompostbehälter aufgebaut, den Schulhof gesäubert und haben eine Kunstausstellung gemacht, um unsere Ergebnisse interaktiv publik zu machen. Bei unseren Recherchen

kam auch heraus, dass z.B. mehr als 80% des anfallenden Mülls im Herbst biologisch abbaubar ist, 90% des Abfalls in Plastiktüten weggeschmissen wird und 75% der Bewohner Blätter und Baumreste im Garten verbrennen. Besonders stolz waren wir, als unser Projekt in der regionalen Zeitung vorgestellt wurde.

Öffentliche Schule Kindsati

Projektteam: Mariam Nozadze, Ani Nozadze, Salome Nozadze, Schorena Bakuradze (Deutschlehrerin), Tinatin Chubinidze (Biologielehrerin)



PROJEKT: DIE STUTENMILCH IST EIN GROSSZÜGIGES GESCHENK DER NATUR

SCHACHTINSK, KASACHSTAN

Stutenmilch ist nicht nur das Nationalgetränk Kasachstans, sondern auch gesund für den Körper. In Zeiten süßer Limonaden und säurehaltiger Getränke, soll die heilende Wirkung der Milch wieder in das Bewusstsein der Menschen gerückt werden.



Projekthalt: Wir als Forschungsgruppe haben es uns zum Ziel gesetzt, das traditionelle kasachische Volks- und Heilgetränk, die Stutenmilch (oder Kumys) in der Bevölkerung wieder populär zu machen. Dabei nahmen wir verschiedene Punkte unter die Lupe: Die historischen Aspekte von Stutenmilch in verschiedener Literatur, die Arten und Herstellungsmethoden, die Qualität und die Reife. Im theoretischen Teil haben wir Informationen ausgewertet und herausgefunden, wie die Milch als Medizin verwendet wurde und dass die Auswahl der Stute, die Methoden des Melkens und die Zubereitung selbst entscheidend für die Zusammensetzung ist. So haben wir einige

Wirkungen von Kumys herausfinden können: Das Getränk wirkt sich positiv auf das Nervensystem aus und stärkt sowohl das Immunsystem, als auch den Knochenbau. Im praktischen Teil schauten wir uns die Zusammensetzung der Stutenmilch genauer an und führten in der Stadt eine Umfrage durch, die den Menschen die Schädlichkeit von Süßgetränken ins Gedächtnis rufen sollte.

Schule Nr. 7

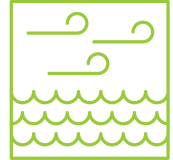
Projektteam: Lilia Kaschina, Wiktorija Jarnych, Kristina Eckert, Ewgenia Keterling (Deutschlehrerin), Swetlana Assadowa (Ökologielehrerin)



PROJEKT: WASSER IST DIE QUELLE DES LEBENS

BISCHKEK, KIRGISISTAN

Wasser ist die Quelle des Lebens. Es ist eines der wertvollsten Reichtümer dieser Erde. Auch bei uns in Kirgisistan spielt es eine große Rolle.



Projekthinhalt: Wir haben die drohende Knappheit an Wasser zum Anlass genommen, verschiedene, für uns zugängliche, Wasserquellen zu erörtern und zu erforschen. Zunächst haben wir Quellwasser im Gebirge untersucht. Dabei stellten wir fest, dass das Wasser Silber enthält – und damit gesund für den Körper ist. Zudem haben wir die Reinheit des Quellwassers überprüft und mit dem Wasser aus der Stadt verglichen. Es kam heraus, dass das Gebirgswasser deutlich reiner ist. Im Gletscher wurde kein Silber nachgewiesen. Der pH-Wert des Wassers ist allerdings neutral und es ist nicht salzig, ist also ebenfalls sehr gut trinkbar. Weniger trinkbar hingegen ist

das Leitungswasser. Es ist sehr ungesund, da viel Chlor enthalten ist. Außerdem schmeckt es schlecht. Um Wasser zu sparen, kann man schmutziges Wasser von Müll und Dreck durch das Filtrieren säubern, abkochen und trinken. Für die Schule haben wir auch etwas getan. So konnten wir bewirken, dass die kaputten und maroden Wasserhähne auf den Toiletten durch neue, wassersparende ersetzt wurden.

Nationales Gymnasium für Informatik Nr. 5

Projektteam: Mirbek kzyz Kurmanschan, Syimyk Amanov, Myktybek uulu Argen, Mairamkul Kasabolotowa (Deutschlehrerin), Minaim Arstambekowa (Biologielehrerin)



PROJEKT: DIE UMWELTFREUNDLICHE BESEITIGUNG VON HUNDEKOT IN DER GROßSTADT JEKATERINBURG, RUSSLAND

Viele Einwohner unserer Stadt meinen, dass die Stadtverwaltung für die Lösung der Umweltprobleme zuständig sei. Doch die Aufgabe eines jeden Einzelnen ist es, die Umwelt zu beachten. Das gilt auch für Hundebesitzer – und den Kot der Tiere.



Projekthalt: Wir möchten, dass Jekaterinburg eine saubere Stadt bleibt. Dazu gehört auch das Beseitigen von Hundekot mittels Papiertüten. Deshalb haben wir ein Monitoring im Pavlik-Morosov-Park durchgeführt, um zu ermitteln, wie das Verhalten der Hundebesitzer ist. Außerdem haben wir eine Vergleichsanalyse der Zerfallsdauer von Plastik und Papier durchgeführt. Darüber hinaus war es uns wichtig, die Bevölkerung und die Stadtverwaltung für dieses Problem zu sensibilisieren und für ökologische Papiertüten zu werben. Deshalb haben wir Flyer erstellt, die den richtigen Umgang mit Haustieren und Möglichkeiten der

ökologischen Haltung aufzeigen. Herausgefunden haben wir, dass Zeitungspapier, aufgrund seiner geringen Zerfallsdauer, am besten geeignet ist, Hundekot aufzusammeln und zu entsorgen. Darüber hinaus haben wir der Stadtverwaltung unsere Ergebnisse präsentiert und darauf hingewiesen, dass das Aufstellen von Hundetütenspendern in Parks unerlässlich ist.

Gymnasium Nr. 9

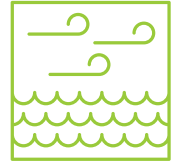
Projektteam: Natali Worobyewa, Iana Swistunowa, Elina Smolnikowa, Olga Meschawkina (Deutschlehrerin), Nina Pawlowa (Geographielehrerin)



PROJEKT: DIE QUELLEN VON MUROM

MUROM, RUSSLAND

Die Quelle ist ein besonderer Ort, in der Geheimnisse und Heiligkeit eingehüllt sind. Deshalb sollte man sich dort entsprechend verhalten – mit Respekt und Dankbarkeit.



Projekthalt: Unser Anliegen war es, die Menschen in unserer Stadt darauf aufmerksam zu machen, in welchem Zustand unsere Quellen sind. Um dies zu erreichen, haben wir uns einige Aufgaben vorgenommen. So wollten wir die Geschichte der Entstehung der Quellen kennenlernen, eine Karte mit Quellen in Murom erstellen, die Wasserqualität untersuchen und auf Datenblättern fixieren, Führungen zu den Quellen durchführen und einige Aktionen ins Leben rufen. Außerdem haben wir eine Umfrage gestartet. So ist es uns gelungen,

einiges über die Quellen der Stadt zu erfahren, ihre Zustände zu dokumentieren, sie wieder ins Bewusstsein der Menschen zu rücken, aber auch Schülern und Bürgern das Thema Umweltschutz näher zu bringen.

Grundlegende allgemeinbildende Schule Nr. 12

Projektteam: Nina Ermakowa, Alexej Kotschetkow, Andrej Kotljarrow, Tatiana Makarowa (Deutschlehrerin), Marina Charitonowa (Biologielehrerin)



PROJEKT: ACHTUNG – BÄRENKLAU!

PERM, RUSSLAND

Der Bärenklau bedroht nicht nur das natürliche Ökosystem, sondern auch die Gesundheit des Menschen. Es ist ein aggressives Unkraut, dessen Saft die Haut verätzt. Verlassene Wiesen und Felder bieten Raum zum Wachstum dieser Pflanze.



Projekthalt: Ziel war es, den Einfluss der Massenverbreitung von Bärenklau auf Phytozönose zu erforschen und die Bevölkerung auf die Gefahren des Unkrautes aufmerksam zu machen. Dazu wurde unter den Schülern eine Umfrage zum Wissen über die Pflanze Bärenklau durchgeführt, bei der sich herausstellte, dass die meisten ihn kennen, sich aber der Schwierigkeit der Bekämpfung nicht bewusst sind. Außerdem fand man heraus, dass Bärenklau saure Böden bevorzugt, sich anderen Pflanzen gegenüber

sehr aggressiv verhält und dazu neigt, sie zu verdrängen. Darüber hinaus erstellten die Schüler eine Verbreitungskarte von Bärenklau im Stadtwald des Kirowski Bezirks in Perm, die zeigt, dass auch an Straßen und Häusern Bärenklau zu finden ist.

Gymnasium Nr. 8

Projektteam: Alena Kapustina, Dinara Schaidullina, Ekaterina Petrowa, Maria Maltsewa (Deutschlehrerin), Elena Konschina (Mathematiklehrerin)



PROJEKT: EIN ZWEITES LEBEN FÜR ALTE TEXTILIEN

SARANSK, RUSSLAND

In unserer Stadt trennt man einige Arten von Müll, Textilien aber kommen mit Produktresten und Holz in die Mülltonne. In der Umgebung gibt es keine textilverarbeitenden Betriebe.



Projekthalt: Das Hauptaugenmerk lag auf der Erforschung der Eigenschaften von Textilien, ihrer Wirkung auf die Umwelt beim Zerfall oder bei der Verbrennung, sowie Möglichkeiten weiterer Benutzung gebrauchter Textilien. Dazu wurden in unserer Schule verschiedene Workshops veranstaltet, bei denen Fünft- und Sechstklässler eigene Puppen nähten, die dann in einem Puppenspiel der städtischen Bibliothek benutzt wurden. Außerdem haben wir anhand der Faserarten herausgefunden und veröffentlicht, welchen Einfluss sie auf die Umwelt haben. Zusätzlich haben wir die Schüler der Stufen 7 bis 10

zu diesem Thema befragt, um sie dafür zu sensibilisieren, aber auch um selber herauszufinden, welche Aufklärungsarbeit noch zu leisten ist. Auch die Schulleitung wurde aktiv und hat das regionale Müllentsorgungsunternehmen über unsere Vorhaben informiert.

Allgemeinbildende Mittelschule Nr. 1

Projektteam: Kristina Donkowa, Anasstasija Tschaldadeva, Darja Merkuschkina, Natalia Wlaskina (Deutschlehrerin), Natalia Rusaewa (Biologie- und Ökologielehrerin)



PROJEKT: MEMELGEBIET IST UNSERE GEMEINSAME VERANTWORTUNG

SELENOGRADSK, RUSSLAND SDITOWO, BELARUS

Die Natur hat der Erde Flüsse geschenkt, und seit langen Zeiten siedeln sich Menschen an ihren Ufern an. Auch das Gebiet rund um die Memel ist eine historische und biologisch einzigartige Region. Diese gilt es zu erhalten.



Projekthalt: Mit unserem Projekt lenken wir die Aufmerksamkeit auf die Erhaltung der Natur- und Kulturlandschaft der Memelregion, indem wir unterschiedliche Aufklärungs-, Forschungs-, und andere gesellschaftlich wichtige Aktivitäten im Rahmen der Netzzusammenarbeit organisieren. Dabei haben wir u.a. Expeditionen zu dem Fluss organisiert, das kulturhistorische Erbe und Naturwerte erforscht, Veranstaltungen mit dem Schwerpunkt der Naturerhaltung durchführt, uns mit Behördenvertretern getroffen und Naturschutzinitiativen ins Leben gerufen.

Außerdem haben wir u.a. erreicht, dass die lokale Gesellschaft aktiver wird. Darüber hinaus haben wir unsere Ergebnisse in Konferenzen und Seminaren vorgestellt, diese auf Social-Media-Plattformen publik gemacht und neue Partnerschulen in Deutschland gefunden.

Gymnasium „Vektor“, Selenogradsk und Sditowoer Mittelschule, Sditowo

Projektteam: Wlada Karelina, Nazar Lukashev, Darya Prakurat, Alexandr Aschascha (Deutschlehrer), Maxim Napreenko (Biologie- und Ökologielehrer)



PROJEKT: SONNE FÜRS LYZEUM

MARIUPOL, UKRAINE

Das Problem der Wärmeversorgung ist zurzeit in der ganzen Ukraine sehr akut. Das Mariupoler Stadtlyzeum bildet keine Ausnahme. Die Schüler nahmen sich des Problems durch eigene Forschung an.



Projekthalt: Da auch im Mariupoler Stadtlyzeum ein Problem mit der Wärmeversorgung besteht, machten sich die Schüler Gedanken darüber, was sie für die Verbesserung dieser Situation machen können. Die Schüler beschlossen, die Einsatzmöglichkeiten für regenerative Energien in der Schule zu erlernen. Geplant war zunächst ein einziges Projekt, aber auf Grund der großen Resonanz folgte ein weiterer Projektabschnitt. Ziel war es, das ökologische Bewusstsein und nachhaltige Entwicklung in den Bereichen Energieverbrauch und Umweltschutz zu fördern. Im ersten Teil widmeten wir uns dem Vergleich verschiedener Energiequellen und

legten den Fokus dabei auf die Sonnenenergie. Darauf folgte im zweiten Teil ein Austausch mit dem Gymnasium Nr. 4 in Odessa, bei denen Workshops und Treffen mit Herstellern von Vakuumsolar Kollektoren stattfanden. Durch den hervorragenden fachübergreifenden Austausch und dem Anfertigen eines Modells mit funktionierenden Solarzellen, wurde sich das Ziel gesetzt, „echte“ Schulgebäude mit Solarzellen auszustatten.

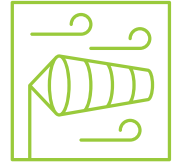
Mariupoler Stadtlyzeum

Projektteam: Kateryna Schelhunowa, Taisia Zymenko, Zlata Kamenok, Natalia Schelhunowa (Deutschlehrerin), Olena Kareba (Biologielehrerin)



PROJEKT: FRISCHE LUFT – LUNGEN DER STADT RIWNE, UKRAINE

In einem Ranking, das die Luftverschmutzung in Städten in der Ukraine zeigt, liegt unsere Stadt auf dem 14. Platz. Deshalb ist den Einwohnern Riwnes, also uns, die Verbesserung der Lage sehr wichtig.



Projektinhalt: Durch die Ergebnisse dieser Studie, war es uns ein großes Anliegen, herauszufinden, welche Einrichtungen für die Beobachtung und Kontrolle der Luftverschmutzung verantwortlich sind. Außerdem wollten wir erfahren, was genau die Schadstoffemissionen in der Luft sind und wie sich diese auf die Gesundheit der Bewohner auswirkt. Dazu haben wir eine Karte zur Luft in Riwne erstellt und Aktionen mit Hilfe von älteren Schülern durchgeführt, um öffentlich auf dieses Thema aufmerksam zu machen. Um dies anschaulich zu gestalten, erstellten wir verschiedene Grafiken und Statistiken, die zeigen, dass diese Luftschadstoffe gesundheitsbelastend

und gefährlich sind. Zudem fanden wir heraus, dass ortsansässige Firmen Hauptverantwortliche für die Verschmutzung sind, da sie sich nicht an die Regularien zum Umweltschutz halten und keine Staubwaschanlagen installiert haben. Darüber hinaus ist es uns gelungen, eine Karte mit den Hauptschadstoffen in den jeweiligen Bereichen zu erstellen. All diese Ergebnisse wurden dem Ökologiedepartement der Stadt Riwne übergeben.

Lyzeum Nr. 12

Projektteam: Waleria Stepanenko, Natalia Tyschenko, Iia Zhaharina, Olha Moroz (Deutschlehrerin), Olha Katscharaba (Geographielehrerin)



JURY



Dr. Georg Heiss

Freie Universität Berlin, Institut für
Geologische Wissenschaften
Dozent - Fachrichtung Paläontologie

Derzeit ist Herr Heiss als Dozent am Institut für Geologische Wissenschaften tätig, wobei seine Forschungsschwerpunkte das Wachstum von Korallenriffen, Paläoklimatologie und der derzeitige Einfluss von Menschen auf Korallenriffe im Indischen Ozean, Karibischen und Roten Meer sind. Er hat dabei bereits im Rahmen von umfangreichen Feldstudien mit einer Vielzahl von intergouvernementalen, gouvernementalen und nicht-gouvernementalen Akteuren zusammengearbeitet und legt viel Wert auf ein integratives und interdisziplinäres Vorgehen.

Neben seiner Dozententätigkeit arbeitet er als unabhängiger Berater im Bereich der Projektentwicklung und Trainings zur Überwachung und Management von Korallenriffen. Ebenfalls war er als Berater und Projektkoordinator für verschiedene Organisationen, Regierungen und Institutionen tätig.



Dr. Gundula Herwig

Auswärtiges Amt, Ministerialrätin
Sonderberaterin für das Deutsch-
Russische Themenjahr

Geprägt durch den Verlust ihrer Heimat aufgrund von zu extensiver Braunkohleförderung, beschloss Frau Herwig, Geologie zu studieren, um die Konsequenzen menschlicher Eingriffe in die Natur nachvollziehen zu können. Nachdem ihre Forschungsschwerpunkte zunächst der Marinen Geologie zuzuordnen waren, hat sie mittlerweile verschiedene Referate im Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg geleitet und sich dabei tagtäglich mit Umweltfragen beschäftigt. Seit 2013 leitete sie die Stabsstelle für Internationales und EU-Angelegenheiten des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, in dessen Rahmen sie sich der internationalen Zusammenarbeit von Wissenschaft und Forschung widmete. Momentan ist Frau Dr. Herwig als Ministerialrätin und Sonderberaterin für das Deutsch-Russische Themenjahr tätig.

JURY



Prof. Mag. Wilhelm Linder
Hochschule für Agrar- und
Umweltpädagogik
Dozent

Lehrt an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Wien. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Umwelt- und Naturpädagogik sowie Konzepte der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Als Autor hat er unter anderem Publikationen für die UNESCO Österreich, das Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten oder das Forum Umweltbildung erstellt. Aktuell arbeitet er im Rahmen der Grünen Pädagogik der Hochschule an Lehr- und Lernsettings zur Konkretisierung der Bildung für nachhaltige Entwicklung.



Dr. Doris Sövegjarto-Wigbers
Universität Bremen, Zentrum für
Umweltforschung und nachhaltige
Technologien (UFT)
Dozentin

Nach einer Promotion an der Universität Bremen im Fach Biochemie/Toxikologie, hat Frau Sövegjarto-Wigbers sich den Forschungsschwerpunkten Toxikologie, Allgemeine Chemie und Umweltchemie gewidmet. Seit 1996 ist sie als Mitarbeiterin an der Universität Bremen tätig, wobei sie neben Vorträgen und Dozententätigkeiten mit der Koordination des Umweltmanagementsystems betraut ist. Zusätzlich engagiert sie sich als Mitglied im Ausschuss für Gefahrenstoffe, als Beraterin der Bundesministerin für Arbeit und Soziales und als Beraterin von Betriebsräten zu gesundheitsschädlichen Arbeitsstoffen.



JURY



Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Spyra

BTU Cottbus

Universitätsprofessor, Inhaber des
Lehrstuhls Altlasten

So vielseitig wie sein Werdegang sind seine Forschungsschwerpunkte. Im Laufe der Jahre war er nicht nur im wissenschaftlichen Umfeld, sondern auch als Leiter der Direktion Polizeitechnische Untersuchungen in Berlin tätig. Im Rahmen seiner Forschung hat er sich unter anderem mit Toxikologie, Umweltkriminalität, Geofernerkundung sowie der Erkundung und Entsorgung chemischer und konventioneller Kampfmittel beschäftigt. Derzeit ist Herr Spyra neben seiner Professur an der BTU Cottbus in verschiedene Gremien und Beiräte eingebunden, wobei viele unmittelbar für den Umweltschutz eintreten.



PARTNER



русско-немецкое бюро
экологической информации

Russisch-Deutsches Büro
für Umweltinformation

Freie Universität



Berlin



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus - Senftenberg



Universität Bremen



HOCHSCHULE FÜR
Agrar- und Umweltpädagogik

PARTNER DER UMWELTJUGENDKONFERENZ



Europäische Akademie Berlin

Jugend will ...

IMPRESSUM

Herausgeber: Goethe-Institut Moskau

Gesamtprojektleitung: Dr. Anne Schönhagen

Projektkoordination: Ludmila Sokolowa

Projektassistenz: Anastasija Dawydowa,
Alena Samochina

Redaktion: Angelika Rockel

Design: Anatolijs Vjalihs, Norrskog

Druck: „PRINTLETO“

